

## Pronar stellt Neuentwicklungen auf der Poleco-Messe in Polen vor

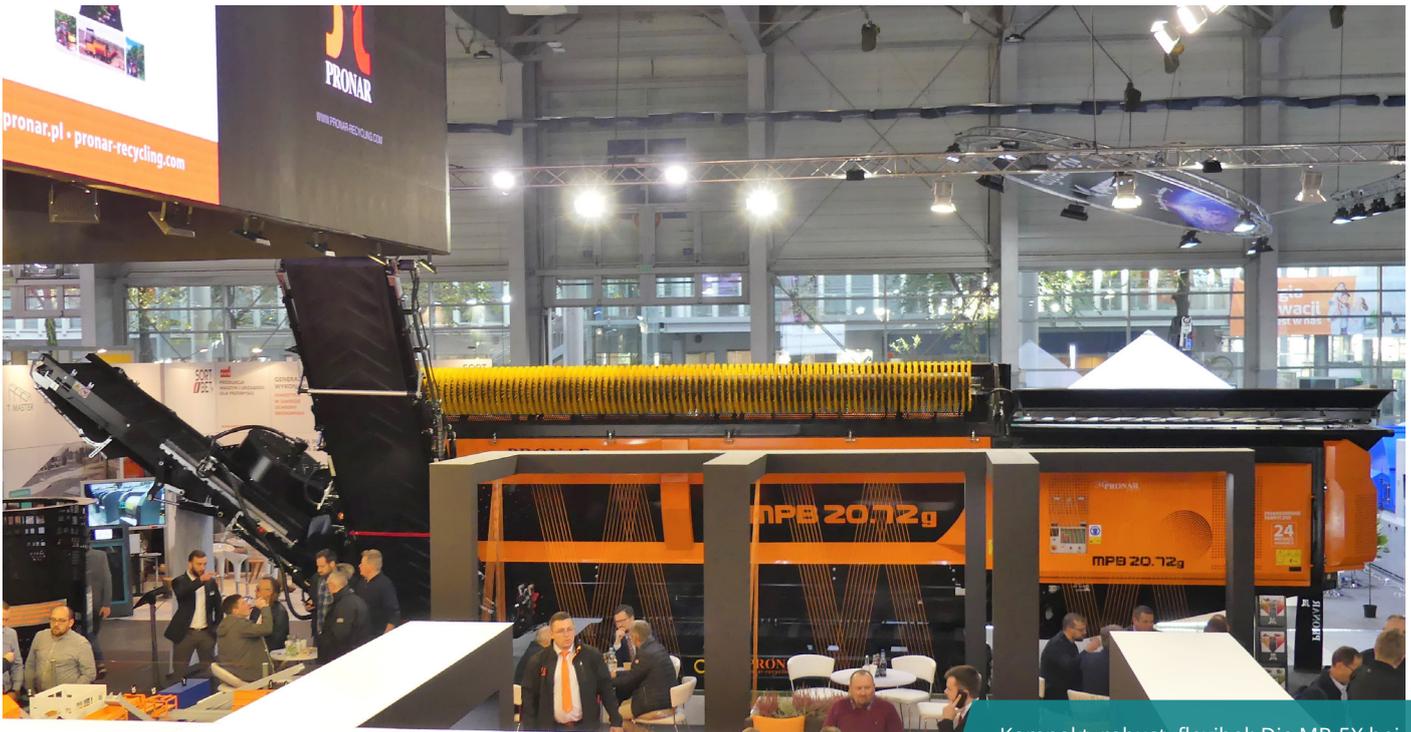


Foto: © Christophel

Kompakt, robust, flexibel: Die MR-5X bei Pohlmann Landschaftsbau im Betrieb

Der MRW 1.300 Einwellenzerkleinerer und erster Schnellläufer MRW 1.53 werden dem Fachpublikum präsentiert. Pronar verdankt seinen Namen aus der Kombination von „Produktion“ aus „Narew“, der Keimzelle des Unternehmens im östlichen Polen.

Hier wurde das Unternehmen 1988 gegründet. Die Entwicklung war rasant. Heute, nur dreißig Jahre später, beschäftigt Pronar ca. 2.200 Mitarbeiter in sieben Fabriken auf einer Fläche von ca. 80 Fußballfeldern im lokalen Umland von Narew. Täglich entstehen hier ca. 4.000 Teile aus ca. 600 t Stahl.

Der enormen Fertigungstiefe, dem günstigen regionalen Umfeld und der hohen Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter verdankt Pronar heute seine führende Position im Bereich Land- und Kommunaltechnik. Mit seinem Felgenausstoß belegt Pronar zurzeit weltweit den dritten Platz aller Felgenfertigungsbetriebe.

Vor sechs Jahren entschied die Geschäftsleitung des privat geführten Unternehmens die Bereiche Organik, Abfall und Mineralik mit hochwertiger Recyclingtechnik besetzen zu wollen. Siebzig Konstrukteure und einhundertachtzig Ingenieure stehen für die Umsetzung der ehrgeizigen Ziele zur Verfügung.

Die Serienfertigung umfasst bereits heute vier verschiedene Trommelsiebgrößen – wahlweise als Anhänger oder auf Kette – und zwei verschiedene Doppelwellenzerkleinerer.

Auf der Poleco-Messe in Posen hat die „junge Familie“ einen Einwellenzerkleinerer MRW 1.300 und einen Schnellläufer MRS 1.53 aufgenommen.

„Mit den entwickelten Doppelwellen- und Einwellenzerkleinerern, den Schnellläufern und den Trommelsiebmaschinen mit den Transport und Bedienkonzepten deckt PRONAR den deutschen Markt mit seiner gewachsenen klein- und mittelgroßen Kundenstruktur perfekt ab“, so Rüdiger Christophel, der die Pronar-Vertretung für sein lübecker Handelshaus in Deutschland übernommen hat.